

Exazerbation einer COPD:
Nutzen der Frührehabilitation *BMJ* 6

Bewegungsapparat / Rheuma

Arthrosis deformans: Kollagenfragment
als biochemischer Marker *Arthritis Rheum* 8

Blut und Gefäße

Plättchenhemmer abgesetzt:
Schlaganfall nach einer Woche *Neurology* 10

Schlaganfall-Prophylaxe: Stents mit
Embolie-Schutz vs. Endarteriektomie *N Engl J Med* 10

FORSCHUNG & ENTWICKLUNG 10

Chirurgie

Offene Hernien-OP versus
minimal invasive Technik *N Engl J Med* 12

Eigenes Blut bevorzugt: Autologe Transfusion
belebt das Immunsystem *Lancet* 12

Dermatologie

Papillome: Alpha-Lactalbumin-Ölsäure hilft *N Engl J Med* 13

Farbstofflaser bei Akne vulgaris:
bislang keine überzeugenden Resultate *JAMA* 13

Diabetes

Typ-2-Diabetes: Eine Medikation mit
Statinen verzögert die Insulinpflicht *Diabet Med* 14

Neues kurzwirkendes Analoginsulin:
bessere BZ-Einstellung bei Typ-2-Diabetes *Diabetes Care* 14

Übergewichtige Diabetiker:
Abnehmen – aber richtig! *Am J Clin Nutr* 14

Zuckerkrankte Frauen:
Wie Diabetes die Blasenentleerung beeinflusst *J Urol* 16

Neues langwirkendes Basalinsulin:
stabiles Körpergewicht, weniger
nächtliche Hypoglykämien *Diab Tech Therapeut* 16

Gastroenterologie

Analvenenthrombose: chirurgische
versus konservative Therapie *Dis Colon Rectum* 18

Nicht jede Blutung muss stationär behandelt
werden *Emerg Med J* 18

Zöliakie – erhöhtes Schizophrenie-Risiko *BMJ* 19

Kapsel-Endoskopie bei unklaren
Darmblutungen *Gastroenterology* 19

Atemnot nach Kapsel-Endoskopie *Gut* 19

Immunologie

Flaviviren: Warnung vor Rekombinationsgefahr *Lancet* 20

MMR-Impfung, Fieberkrämpfe und Epilepsie *JAMA* 20

Onkologie

Antikörper plus Chemotherapie:
Standard bei aggressiven Lymphomen *Symp.* 21

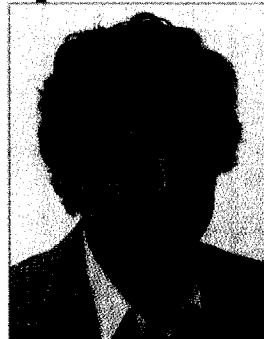
Hippel-Lindau-Syndrom *N Engl J Med* 21

Prognose des Pankreaskarzinoms:
Interferon- γ -Polymorphismus als Marker *Hum Immunol* 21

Editorial

Die Sterne lügen nicht

Viele schicksalsbestimmende Leiden entste-



hen in einem Zusammenspiel von genetisch fixierten Anlagen und irgendwelchen (oft nicht identifizierten) Faktoren aus der Umwelt. Cristen J. Willer et al. (BMJ 330, 2005, 120-123) haben anhand von annähernd 30 000 Patienten

aus Kanada und Großbritannien nach Zusammenhängen zwischen Monat der Geburt und Risiko für multiple Sklerose gesucht.

Sie fanden welche: Im November Geborene hatten ein niedrigeres, im Mai Geborene ein höheres MS-Risiko. Die Autoren nehmen an, dass es jahreszeitliche klimatische Faktoren sind, die bei Menschen der nördlichen Hemisphäre während der Schwangerschaft oder kurz nach der Geburt Einfluss auf die Entwicklung des Gehirns nehmen.

Der Geburtstermin war in anderen Studien unter anderem mit Körper-Asymmetrie (Maximum: Winter / Frühjahr), Diabetes (niedrigstes Risiko: Oktober), Hirntumoren (Risikomonate: Januar / Februar) und Schizophrenie korreliert worden. Eine solche Untersuchung war allerdings in Puerto Rico durchgeführt worden, wo es das ganze Jahr warm ist. Hier war das Risiko für Februar-Geborene um 36,5% erhöht (J. R. Carrion-Baralt: Schizophr Res 71, 2004, 145-153).

Sind es doch die Sterne?

Dr. med. Wilfried Ehnert